

Vapko-Mitteilungen = Communications Vapko = Comuniaczioni Vapko ; Aus anderen Zeitschriften = Revue des revues = Spigolature micologiche

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de
mycologie**

Band (Jahr): **64 (1986)**

Heft 12

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

ma vie, en raison d'une rareté jamais rencontrée. A mi-hauteur d'un petit talus se trouvait une petite grotte d'environ 30 cm de diamètre et de 50 cm de profondeur. Un Bolet orangé avait choisi cette grotte protectrice pour habitat. Rien d'étonnant jusque là, sinon qu'il avait poussé la tête en bas, suspendu dans la grotte comme une lampe d'albâtre: pourquoi il avait subi ainsi une rotation de 180 degrés, ce champignon original ne me l'a jamais dit.

Tout excité par cette pièce rare, j'ai oublié en prenant la photo de lui adjoindre une preuve irréfutable. Tout à mon ravissement, j'ai donc oublié de poser dans la grotte, à côté du champignon, un objet démontrant qu'il avait vraiment poussé en «appui renversé». Chaque fois que je projette sur un écran ce Bolet unique en son genre, les auditeurs s'exclament d'une seule voix: «A l'envers!». La distraction a souvent des conséquences peu agréables: Bien fait pour moi!

Hans Hofer, Föhrenweg 12, 4127 Birsfelden

(Trad.: F. Brunelli)

Vapko - Mitteilungen Communications Vapko Comunicazioni Vapko



Adressänderung der Sekretärin

Frau Ruth Schaffner-Vontobel, Sandweg 4, 5102 Rupperswil

VAPKO — Instruktionskurs vom 13.—20. September 1986

Vom 13.—20. September wurde in Degersheim unter der bewährten Leitung von Eugen Buob der diesjährige VAPKO — Instruktionskurs durchgeführt.

Der Kursleiter und seine Instruktorinnen und Instrukturen hatten ein vollgerüstetes Mass an Arbeit bereitgestellt. In verschiedenen Gruppen sind während des Kurses 245 Pilzsorten «ermosert» und bestimmt worden. Interessante Vorträge lockerten das Programm auf. Zwei Lehrausgänge gaben uns die Gelegenheit, uns mit der Pilzflora der Nordostschweiz näher vertraut zu machen und unser Pilzmaterial zu ergänzen. Jeden Abend war denn auch der Tisch (lies Arbeitstisch) «reich gedeckt». In der Garage hatten unsere Instrukturen die vielen Pilze aufgestellt. Kursleiter Eugen Buob liess es sich nicht nehmen, den angehenden Prüflingen auf den Zahn zu fühlen und sie persönlich zu instruieren. Er tat dies mit der nötigen Strenge, aber auch mit viel Mutterwitz und Humor.

40 Kursteilnehmer hatten sich auf dem Wolfensberg eingefunden. Eine Gruppe von Fortgeschrittenen übte sich unter der Anleitung von Hans Gsell im Mikroskopieren. Alle übrigen bereiteten sich unmittelbar oder langfristig auf die Pilzkontrolleurprüfung vor. Bereits am Montagmorgen hatten die 20 Kandidaten die Hürde der schriftlichen Prüfung genommen. Als am Freitag auch alle 20 die mündliche Prüfung erfolgreich bestanden hatten, freuten sich alle übrigen Kursteilnehmer und das Kurskader mit ihnen. Bei all der Arbeit kam die Kameradschaft nicht zu kurz. Gleich ab Kursbeginn fühlte man sich als eine grosse Familie. Gemeinsame Interessen und die gemeinsame Arbeit verstärkten das Zusammengehörigkeitsgefühl, und nach dem lehrreichen Ausflug ins Appenzellerland und dem gemütlichen Kursabend verliess man den gastlichen Wolfensberg fast schweren Herzens.

Am Ende dieses Kurses bleibt nur noch zu danken, vor allem dem Kursleiter und seinen Instruktorinnen und Instrukturen, aber auch dem VAPKO-Vorstand und der Prüfungskommission sowie den Referenten. Sie alle haben ihren Teil zum erfolgreichen und erfreulichen Kurs beigetragen.

Ein eigenes Kränzchen muss der Familie Senn-Felber und den guten Geistern des Hauses gewunden werden. Essen und Bedienung waren vorzüglich. Die schöne und ruhige Lage des Hotels und die familiäre Atmosphäre bewirkten, dass wir uns auf dem Wolfensberg richtig zu Hause fühlten.

O. Kämpfen, ein dankbarer Kursteilnehmer



Documents mycologiques Band XIV, Heft 54—55, 1984

(Herausgegeben von der Groupe de Mycologie fondamentale et appliquée de l'Académie de Lille)

R. Henry: Le groupe de *Cortinarius (Dermocybe) anthracinus*

Im «Moser» (5. Aufl., S. 347) werden für *Dermocybe anthracina* Fr. folgende Synonyme angegeben: *C. anthracinus* var. *purpureobadius* Karst. non Lge., *C. danilii* Hry und *C. subanthracinus* Hry. In einer längeren Abhandlung wird hier daran festgehalten, dass neben den sehr wahrscheinlich identischen *anthracinus* Fr. und *purpureobadius* Karst. (im Sinne der Original-Autoren) nach wie vor *danilii* Hry. und *subanthracinus* Hry. als selbständige Arten angesehen werden müssen. Zusätzlich wird noch eine weitere Abart (einmal als Form, ein andermal als Varietät bezeichnet) beschrieben; sie soll sich insbesondere durch einen Farbschimmer unterscheiden, der «genau an die Reflexe erinnert, die man beobachtet, wenn ein leichter Lufthauch die unter einer dünnen Ascheschicht schlummernde Glut von Kohle wiederbelebt». Ferner wird darauf hingewiesen, dass es in der Literatur rund ein Dutzend verschiedene Interpretationen von *C. anthracinus* Fr. gibt, die hier — wohl zur Illustration der diesbezüglichen Problematik — in Form eines Schlüssels (ohne eigenen Kommentar) dargestellt werden.

Heinz Baumgartner, Wettsteinallee 147, 4058 Basel

Literaturbesprechung
Regension
Regensioni



Le gratin des champignons. Roland Sabatier et Georges Becker. 224 p. toutes illustrées, fr. Editions Glénat et Sabatier 1986.

Voici un livre de toute beauté qui sort de l'ordinaire, qui allie avec un rare bonheur humour et mycologie. Les auteurs: Pour la préface et les descriptions de chaque espèce, Georges Becker, Président d'Honneur de la Société Mycologique de France, auteur des savoureux livres «La mycologie et ses corollaires» et «La vie privée des champignons», un homme à la fois mycologue et philosophe; pour les illustrations qui habillent chaque page, Roland Sabatier, illustrateur de presse et d'édition, membre des «Humoristes Associés» et mycologue amateur, membre de la Société Mycologique de France.

Le livre: Les 4 pages de garde, comportant 36 dessins humoristiques en polychromie, mettent le lecteur en appétit. En pages 12 et 13, «Les mortels», sous fond de champignon atomique, en pages 14 et 15 «Les toxiques» les plus importants: ces pages de fines aquarelles composées avec sérieux. Et puis une centaine d'espèces, chacune sur deux pages en regard toutes organisées sur le même schéma:

Sur page de gauche: le nom scientifique de l'espèce avec le(s) nom(s) du (des) créateur(s), les synonymes éventuels et les étymologies, le(s) nom(s) vulgaire(s), une esquisse de carpophore coupé en deux avec ses dimensions moyennes, la place de l'espèce dans sa classe, son ordre et sa famille, quelques spores dans un disque avec micromètre, une plage carrée indiquant la couleur de la sporée, la description de Georges Becker, un calendrier indiquant la période de fructification, une esquisse en noir-blanc du biotope (bois de conifères, bois feuillus, lisières, sous bouleaux, sur bois, lieux découverts, prairies, forêts mixtes).

Sur page de droite: une aquarelle humoristique, mais fidèle, représentant l'espèce, un bref commentaire encadré, humoristique lui aussi, accompagnant la planche, enfin une indication de comestibilité ou de toxicité.